

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeu- tenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spalten- zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1903.

69. Jahrgang.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters und Hausbesizers Friedrich August Thümmel in Dippoldiswalde wird heute, am 23. Februar 1903, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Süß in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 1. April 1903, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemehrschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1903 Anzeige zu machen.

K. 1/03.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

## Die innere Lage.

Während im Reichstage die Etatsdebatte bei im Allgemeinen spärlich bleibendem Besuche des Hauses und unter wachsender Gleichgültigkeit des Publikums einseitig fortflappert, nehmen draußen im Lande die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen einen immer lebhafteren Aufschwung. Nur bildet einstweilen eine seltsame Unsicherheit, eine unerquickliche Zersplittertheit wenigstens im Lager der bürgerlichen Parteien das Charakteristikum der eintretenden Schritte zum eigentlichen Wahlsfeldzuge, von welcher Erscheinung die zielbewusste Wahlarbeit und das geschlossene Vorgehen der Sozialdemokratie auf der ganzen Linie allerdings um so schärfer abstecken. Zahlreiche Vorkommnisse auf bürgerlicher Seite spiegeln diesen Wahlwirrwarr wider, wie, um nur ein freilich besonders schlagendes Beispiel anzuführen, das Auftreten zweier konservativer Kandidaten in dem doch schon von der Sozialdemokratie wahrlich ernstlich genug gefährdeten Wahlkreise Frankfurt-Lebus. Zwar sind andererseits in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen schon Bündnisse bürgerlicher Parteien gegen die Sozialdemokratie angebahnt, ja, teilweise bereits abgeschlossen worden, von einem allgemeineren Zusammengehen der Parteien wider den gemeinsamen Feind ist indessen noch lange keine Rede, der „Vorwärts“ hätte sich darum seine Phantasterei von einem angeblich vereinbarten Wahlkartell der „Zollwucherer“, d. h. der Mehrheitsparteien des Reichstages, welche dem neuen Zolltarif zum Siege verhelfen, getroßt sparen können. Die Allianz des Zentrums, der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen in der Zolltarifangelegenheit war eben lediglich für den gedachten Zweck abgeschlossen worden, an ihre etwaige Verwertung darüber hinaus, speziell in Bezug auf die kommenden Reichstagswahlen, konnten höchstens recht optimistisch veranlagte Naturen denken. Bei den mancherlei Gegensätzen, die zwischen den verschiedenen Elementen der gewesenen Zollmehrheit des Reichsparlamentes schon längst bestanden und noch immer fortbauern, würde ihre Zusammenfassung für die Neuwahlen in der Tat auch auf besondere Schwierigkeiten stoßen. Dies gilt besonders von dem Verhältnis des Zentrums zu den Nationalliberalen, beide Parteien haben ihre erbitterte Gegnerschaft zu einander aus den Zeiten des Kulturkampfes noch nicht vergessen. Und gerade jetzt droht der kirchenpolitische Antagonismus zwischen ihnen erneut aufzuleben, anlässlich der nationalliberalerseitigen gestellten Interpellation im preußischen Abgeordnetenhaus wegen des Vorgehens gegen die paritätische höhere Mädchenschule in Trier. Zweifellos wird die Interpellation zu hitzigen Auseinandersetzungen der beiden Parteien führen, und dann würde natürlich ein Zusammengehen derselben im Wahlkampf um so schwieriger sein. Ueberhaupt scheint aber gerade das Zentrum die Dinge hinsichtlich einer Wahlkoalition mit anderen Parteien sehr an sich herauskommen lassen zu wollen, da es ja eine bevorzugte und beherrschende politische und parlamentarische Stellung einnimmt, hat doch sein bayrischer Flügel mit dem Sturze des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Crailsheim soeben wieder einen unlängbaren Erfolg davongetragen; wohl scheinen auch Bestimmungen zwischen dem Prinzregenten Luitpold und dem Grafen Crailsheim in die Rücktrittsangelegenheit des letzteren hineingespielt zu haben, aber in der Hauptsache ist der bisherige leitende Staatsmann Bayerns offenbar dem konsequenten Vorstoße der Partei der Herren Daller und Schädel gegen seine Stellung zum Opfer gefallen, womit sich der wachsende Einfluß des Zentrums auf die Regierung Bayerns klar dokumentiert. Schon jetzt steht kaum zu bezweifeln, daß dieser bedeutungsvolle Triumph der bayrischen Zentrumspartei auch der Stellung und dem Ansehen der Gesamtpartei im Reiche zu gute kommen wird. Dieser Tatsache muß vor allem die Reichs- und die preussische Regierung wohl oder

übel Rechnung tragen, sie ist bei der eigenartigen Konstellation in unseren Parteiverhältnissen nun einmal genötigt, ein möglichst gutes Verhältnis zum Zentrum aufrecht zu erhalten, das im Reichstage die bei weitem stärkste Partei ist, das aber auch im preussischen Landtage die Stellung der zweitgrößten Fraktion einnimmt. Bei solcher Sachlage sieht sich die preussische Regierung u. a. auch mit ihrer Polenpolitik in eine eigentümliche Klemme gebracht, das Zentrum ist und bleibt der Protektor der Polen trotz aller von ihnen bereits erfahrenen Undankbarkeit, es ist demnach einigermassen zweifelhaft, ob der begonnene neue scharfe antipolnische Regierungskurs wirklich durchgeführt werden sollte, auch wenn das Zentrum ernstlich dagegen Einspruch erheben würde. Die Neubekleidung des durch den Rücktritt des Herrn v. Bitter erledigten Oberpräsidiums von Polen wird vielleicht schon erkennen lassen, ob die jetzige Polenpolitik der Bülow'schen Regierung beibehalten werden wird oder nicht.

## Kolales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Sonntage feierte der hiesige evangelische Jünglingsverein in den Räumen des Rathauses sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine große Anzahl Gäste, Eltern und Meister waren erschienen, ein Beweis, welcher großes Interesse man in allen Kreisen der Bürgerschaft der Jünglingsvereinsangelegenheit bringt. Eingeleitet wurde die Feier durch den gemeinsamen Gesang: „Lobt froh den Herrn“. Hierauf folgte ein vorzüglich vorgetragener Prolog, an den sich das Lied „Brüder, seht die Bundesfahne“ anschloß. In besonders wirkungsvoller Weise wußte Herr Superintendent Hempel durch seine Festansprache allen, den Jünglingen wie den Erwachsenen, die Mahnung ans Herz zu legen, in unseren lauen Zeiten „entschiedenes Christentum“ zu treiben. Hierauf wechselten Gesänge und Vorträge in wohlgeleitener Weise. Ein inniges Gebet, gesprochen von Herrn Pastor Sieber, und der gerühmte Gesang „Ach bleib mit Deinem reichen Segen“ schloßen die Feier. Jeder Teilnehmer konnte aufs neue die Ueberzeugung gewinnen, daß der Jünglingsverein zu einem segensreichen Institut für Familie, Kirche und Staat werden kann, sobald die rechte Art in ihm gepflegt wird und der rechte Geist in ihm herrscht. Der Dank der Gemeinde mag ein neuer Ansporn sein für alle, die ihre Kräfte diesem edlen Werke widmen.

— Von Zeit zu Zeit bringen die illustrierten Zeitschriften Bilder aus den Wüsten der Tiefsee, die unser Interesse an diesem Lebensgebiet zu erregen vermögen. Um so mehr wird man darum den heute, Donnerstag, im „Stern“ stattfindenden Vortrag im Gewerbeverein über „Die Tiefsee und ihr Leben“ begrüßen. Führt er uns doch mit Hilfe von 90 Riesen-Lichtbildern das Leben im Meere vor, wie sich die Tiere an die Verhältnisse ihres Lebensgebietes anpassen, wie sie mit ihren Leuchtapparaten die Tiefe erhellen, wie auch hier der Kampf ums Dasein herrscht, und welche Resultate die Tiefseeforschung bisher aufzuweisen hat.

— Der brausende Südwest, dessen schaurige Melodien tagelang unser Haus umheulten, scheint uns doch wenigstens auch den Frühling bringen zu wollen. Das Quecksilber im Wärmemesser erkletterte am Montage bereits die Höhe von 18 Grad. In der Pflanzenwelt beginnt es sich geheimnisvoll zu regen. Schon erfreuen das Auge die zarten Blüten des leichten Schneeglöckchens, vom bunten Kellershals oder Seidelbast strömt beläubernd der Duft aus und die Korneliuskirsche bietet mit ihren staubreichen Blüten den hungrigen Bienen mit die erste Speise dar. Abends und morgens ertönen die süßen Liebeslieder der Amseln und Drosseln und die ersten Stare wiegen sich auf den Spitzen der hohen Linde. Da schwellt auch das arme geplagte Menschenherz wieder neue Hoffnung und sein Wunsch, daß dieses neue frische Leben, welches

in der Natur zu pulsieren beginnt, sich auch aufs gewerbliche und geschäftliche Leben übertragen möge, daß auch hier wieder einmal ein neuer Frühling erstehen möge, er ist gewiß ein so beschiedener wie berechtigter. Möchte er in Erfüllung gehen!

— Die Notiz in unserer letzten Nummer, die Kirchenfenster betr., ist dahin zu berichtigen, daß nur das eine Fenster aus Mitteln der Linde- und der Biedermann-Stiftung angefertigt wurde, während das andere ein hiesiger ungenannt bleiben wollender Bürger aus eigenen Mitteln stiftete.

— Die königl. Brandversicherungskammer gibt bekannt, daß mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern die Brandversicherungsbeiträge am Apriltermin nur in Höhe von 1 Pfennig für die Einheit der Gebäudeversicherungsabteilung zur Erhebung gelangen werden.

**Glashütte.** Zu der am Montag hier stattgefundenen Rekrutierung waren 126 Mann erschienen, von welchen nur 23. ca. 15 Prozent, tauglich befunden wurden, gegen 36 Prozent im Vorjahre. Von den 44 Gestellten von Glashütte wurden 5 ausgehoben. Es wurden von den 23 Mann 9 zur Infanterie, 1 zu den Grenadieren, 1 zu den Schützen, 1 zu den Jägern, 2 zum Train, 4 zur Feldartillerie, 1 zu den Gardereitern, 1 zu den Mannen und 1 zur Telegraphenabteilung geschrieben. 75 Mann kamen 1 Jahr zurück, 5 Mann waren untauglich.

— Der am Sonnabend in „Stadt Dresden“ abgehaltene Uhrmacherball war gut besucht; Konzert- und Ballmusik spielte die Artillerie-Kapelle Nr. 23 aus Pirna.

**Altenberg.** In der Eisenbahn- und höheren Fortbildungsschule hier findet nächsten Freitag die öffentliche Abgangsprüfung der Abiturienten unter Vorsitz des königlichen Bezirksschulinspektors, Herrn Bang, als Prüfungskommissar statt.

**Dresden.** Das Befinden der Königin-Witwe Carola hat sich in letzter Zeit erfreulicher Weise sehr gebessert, so daß dieselbe täglich wieder Ausfahrten unternehmen kann. — Auch die Genesung des Prinzen Friedrich Christian schreitet, da derselbe jetzt fieberfrei ist, in erwünschter Weise fort.

— Nach hier vom toskanischen Hofe eingegangenen Meldungen glaubt man dort mit Bestimmtheit, daß der Papst die zwischen dem Kronprinzen Friedrich August und der ehemaligen Kronprinzessin geschlossene Ehe für nichtig erklären werde. Fernerhin verlautet mit Bestimmtheit, daß die Verhandlungen der Prinzessin mit ihren Eltern zu einer friedlichen Lösung in aller nächster Zeit führen werden. Die Prinzessin wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon in den nächsten Tagen in eine der väterlichen Besitzungen übersiedeln. (P. A.)

**Pirna.** Eine Kesselexplosion erfolgte am Sonnabend nachmittags 4 Uhr in der sogenannten Scheibenmühle im Polenzthale bei Heßelicht. In der genannten Mühle, in der Holzstofffabrikation betrieben wird, war der Ingenieur Paul Hartig vom Emailwerk Radebeul bei Dresden an dem neu zur Ausstellung gelangten, etwa 5 Meter langen Kessel (ein sogenannter Holzdämpfer) oder in dessen Nähe beschäftigt, als der letztere unter starker Detonation zersprang. Die Hälfte des Kessels ist durch die Wand und das Fenster auf den Hof geschleudert worden; auch das Gebäude selbst sowie die angrenzenden Baulichkeiten weisen erhebliche Beschädigungen auf. Der anwesende Ingenieur erlitt bei dem Unglück schwere Brandwunden am gesamten Körper und es machte sich eine Ueberführung nach dem Stadtkrankenhaus zu Pirna notwendig. Man zweifelt an dem Wiederaufkommen des Bedauernswerten. Eine Schuld an dem Unglück kann niemand beigemessen werden.

**Reichen.** Der Bezirksverband Sachsen des deutschen Schmiedeverbandes, der im vorigen Jahre in Dresden ins Leben gerufen wurde, hält seinen nächsten



# Grosse Sendungen

## Konfirmanden-Jackets

sehr kleidsame, flotte Façons in bekannt reicher Auswahl vom Billigsten bis Elegantesten.

## Kleider-Stoffe, schwarz und farbig

in nur neuesten Mustern und Farben sind eingetroffen.

**Neuheiten für Konfirmandinnen** in: **Unterröcken, Anstandsrocken**, weiß und bunt, **Hemden, Beinkleidern, Handschuhen** in Trikot und Glacé, **Taschentüchern, Korsets etc.**

Auswahl und Preise ohne Konkurrenz.

# Herm. Näser Nachfg. Otto Bester.

**M**einer werten Kundschaft von Stadt und Land hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab bei **Detailenkäufen** von 20 Pfg. an ohne Erhöhung meiner Preise

## 5 Prozent Rabatt

gewähre und werden dieselben an Stelle des bisher üblichen Weihnachtsgeschentes vom 1. bis 15. Dezember jeden Jahres ausbezahlt.  
Mit Hochachtung

**Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

**Künstl. Zähne**  
**Hönger & Hauswald**  
Dresden.  
Specialität: Plombiren,  
jetzt Wallstrasse 25, I.  
früher Ritterhof.

**„Im Häusermeere**  
Oberall käuffloh.  
der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss?  
„Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN** waschen.“

Einh. ohne Bleiche wie nachwäsche

**Gute Speisekartoffeln**  
sind zu verkaufen auf dem **Müller'schen Stadtgute** in **Dippoldiswalde**.

**Ein Bjähr. Zug- und Zuchtchse**  
steht billig zu verkaufen  
**Reichstädt Nr. 21.**

**Möbliertes Zimmer**  
wird für 1. März gesucht. Berte  
Offerten unt. **P. L.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Zum Küssen

schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem jugendlichem Aussehen, welcher sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.

Alles dies erzeugt: **Kadebeuler**

## Stedenpferd-Villemilch-Seife

von **Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden**  
allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd**.  
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek**, bei **Rig.**  
**Kiewand** in **Dippoldiswalde**, **Ph. Günther** in  
**Kreischa**, **Dr. Herrmann** in **Schmiedeberg**, **Max**  
**Hoffert** in **Ripdorf**.

## 200 Ctr. Futterkartoffeln

werden gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. an die Exp. d. Bl. erb. unter **P. 512**.

Erlauben unserer werten Kundschaft von **Dippoldiswalde** und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport schöner



## Königsberger Zuchtschweine

eingetroffen sind und selbige **Donnerstag**, den 26. Februar, u. **Freitag**, d. 27. Februar, im **Gasthof „zum roten Hirs“** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

**Rumrich & Rojentrans.**

NB. Herr **Mörbitz**, Gastwirt, sowie **Gustav Geschu**, Hausmeister, „**Roter Hirs**“, sind beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

## Konfirmanden-Jackets

sehr kleidsame, flotte Façon, vom einfachsten bis elegantesten Genre,

## Kleider-Stoffe, schwarz und farbig,

**Rockstoffe**, fertige **Unterröcke**, weiß und bunt, **Korsetts** von 75 Pfg. an, **Hemden, Schürzen** und **Handschuhe** in **Trikot** und **Glacé**, **Taschentücher**, weiß und bunt, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

# Bernh. Kreutzbachs Nchf. Max Schwalbe.

## Todes-Anzeige.

Am Sonntag abend 1/2 7 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzem Leiden mein innig geliebter Mann, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager  
**Paul Friedrich Wolf.**  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an  
**Höfendorf, den 22. Februar 1903.**  
 die trauernden Hinterlassenen.  
 Die Beerdigung des Leuten findet Donnerstags nachmittags 3 Uhr statt.



## Herzlicher Dank.

Anlässlich des Begräbnisses unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Gasthofsbesizers

## Friedr. Ehregott Fischer,

sind uns durch Wort und Schrift, Blumenschmuck, Begleitung zur letzten Ruhe und erhebende Gesänge so viel Beweise der Liebe und Teilnahme gezeigt worden, daß wir Allen hierfür herzlichst danken. Besonderer Dank noch Herrn Dr. Voigt für seine rastlosen Bemühungen, unseren Heimgegangenen am Leben zu erhalten, den Herren Trägern für das bereitwillige Tragen, dem Herrn Pastor Sieber für seine so zu Herzen gehenden Worte, welche unsern wunden Herzen so wohlgetan haben, dem Männergesangsverein zu Obercarsdorf, sowie der Dippoldiswalder Stadtkapelle für die erhebende Trauermusik. Möge Gott Allen hierfür ein reiches Vergeltung sein.

Dir aber, Du teurer Entschlafener, rufen wir in Deine stille Gruft nach: Ruhe sanft, schlaf in Frieden Nun in Deinem stillen Grab. Arbeit war nur Dir beschieden, Bis Dein Heiland Dich rief ab. Sind wir irdisch auch geschieden, Unser Herz vergißt Dich nie.

Oberhätslich, am Begräbnistage.

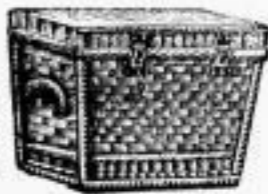
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

## Lebensstellung.

Ein älteres Fräulein oder alleinstehende Frau, welche gut flechten kann, intelligent und zuverlässig ist, auch im Schreiben und Rechnen bewandert ist, findet bei gutem Gehalt sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Geflecht-Manufaktur**  
**Bärenstein, Bez. Dresden.**  
 Albin Bach.

## Reisekörbe



eigenes solides Fabrikat, sowie alle anderen Korbwaren in den

Korbmachereien von **E. Jungnickel,**  
 Schuhgasse 108 und gr. Wassergasse 56.



Es kostet nur  
**1-2 Pfennig**

pro Kopf und Tag, wenn man den Schweinen M. Brodmanns weltberühmten phosphorsäuren Kalk ins Futter mischt. Infolge dieser Beigabe wachsen die Schweine schneller heran, fressen besser und werden schneller fett. Preise: 10 Pfd. M. 2.—, 25 Pfd. M. 4.20, 50 Pfd. M. 7.40, 150 Pfd. M. 17.— franko. Zu haben bei **Max Holtorf, Kipsdorf i. E.**

## Starke Ferkel

verkauft **Borlas Nr. 42.**

## ff. Qualitäts-Zigarren.

„Cassida“ früher 8 Pfg., jetzt 6 Pfg.,  
 „El Merido“ „ 8 Pfg., „ 6 Pfg.,  
 „La Novia“ „ 8 Pfg., „ 6 Pfg.,  
 „La Crema“ „ 8 Pfg., „ 6 Pfg.,  
 10 Stück 55 Pfg.,  
 25 „ 130 „  
 100 „ 5 Mark

empfehlen **August Frenzel.**

## Taragona-Portwein,

à Flasche M. 1.50,  
 ausgezeichnet, reiner, stärfender, spanischer Wein; Reconvaleszenten besonders zu empfehlen. Versandt per Post 3 Flaschen franco und incl. Verpackung 4 M. 50 Pfg.  
**Hermann Lommatzsch,**  
 Dippoldiswalde.

Eine hochtragende Zuchtkuh  
 verkauft **Sadisdorf Nr. 31 b.**

## Reichskrone Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 25. Februar,

## grosses Militär-Konzert

vom Königl. Sächs. 5. Feld-Artillerie-Regmt. Nr. 64. Dir.: A. Nagel.

Anfang 1/2 8 Uhr. **Nachdem Ball.** Eintritt 50 Pfg.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Adolf Mittag.**

## Gasthof Oberhätslich.

Sonntag, den 1. März, findet mein diesjähriger

## Karpfen-Schmaus mit Ballmusik

statt, wozu Alle freundlich einladet

**E. Fischer.**

## Restauration zur Brauerei in Oberpöbel.

Sonntag, den 1. März, findet mein

## erstes Abendessen

statt, wozu ich alle meine lieben Freunde und werthen Gönner herzlich einlade.

**Franz Walther.**

Der **Gewerbeverein** veranstaltet morgen Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr, im Sternsaale einen interessanten Vortrag:

## Die Tiefsee und ihr Leben.

Das organische Leben in den Tiefen der Weltmeere, nach den neuesten Forschungen erläutert durch 90 Riesen-Lichtbilder vom Institut Kosmos in Leipzig. Der Vortrag ist **öffentlich.** Eintrittskarten à 30 Pfg. sind bei den Herren **Aug. Frenzel, Hermann Richter, Obertorplatz, und Richard Niewand, Freiburger Straße,** zu haben. In der Abendkasse 40 Pfg. Gewerbevereinsmitglieder haben für ihre Person freien Eintritt.  
**Der Vorstand.**

## Wohltätigkeitsverein Sächsische Festschule

Verband Dippoldiswalde.

— Sonntag, den 1. März 1903, abends 1/2 8 Uhr, —  
**öffentliches Wohltätigkeits-Konzert**

unter gütiger Mitwirkung des Dramatischen Vereins „Phantasio“ aus Dresden,  
**im Saale der „Reichskrone“.**  
 Eintrittspreis 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.  
 Alles Nähere in nächster Nummer dieses Blattes.

## Darlehens- und Sparkassenverein Johnsbach.

(Eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.)

Sonnabend, den 14. März, abends 1/2 8 Uhr, im Gasthof zu Johnsbach

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Berichtes der stattgefundenen gesetzlichen Revision.
2. Erstattung des Jahresberichts für 1902.
3. Prüfung bez. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
5. Genehmigung der Geschäftsordnung.
6. Festsetzung der Höhe der Spareinlagen in je 1 Buch.
7. Ergänzungswahl des Vorstandes, sowie Wahl der statutengemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
8. Etwaige Wünsche und Anträge.
9. Auszahlung der Dividende.

Anträge sind mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

NB. Die Bilanz (Jahresrechnung) liegt bei unserm Rechner zur Einsichtnahme aus. Die geehrten Genossen werden zu dieser Versammlung **nur hierdurch** eingeladen und erwartet zahlreichen Besuch

Herzog. Schwente.

Hierzu eine Beilage.

## Die echte Singfongessenz

weltbekanntes und überaus beliebtes Hausmittel  
 versendet an Wiederverkäufer per Duzend  
 Flaschen zu M. 3.60 unter Nachnahme  
 (bei 30 Flaschen = 1 Postf. zu M. 9.—  
 portofrei).

**Laboratorium Lichtenheldt,**  
 Meuselbach, Thür. Wald.

## Rheumatismus-

und Gicht-Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Marie Grünauer, Köchin,**  
 München, Buttermelcherstraße 11/1, r.

## Ausverkauf

von

## Tapeten-Restern.

**F. Major, Maler.**

## Restaurant Alte Pforte

hält während der

## Stellungstage

seine Lokalitäten einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen. Borzügliche Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll  
**Bruno Preussler.**

## Kempes Restauration Sennersdorf.

Sonnabend, den 28. Februar und Sonntag, den 1. März,

**Bratwurst-Schmaus,** Anstich von **Bockbier,** wozu freundlichst einladet **Herrn Kempe.**

## Restauration Ammeldorf.

Sonnabend und Sonntag, den 28. Februar und 1. März,

**Bockbierfest,** wozu freundlichst einladet **G. F. Horn.**

## Gasthof Höfendorf.

Sonntag, den 1. März,

**Jugendschmaus,** wozu freundlichst einladet **Gastwirt E. Wegbrod.**

## Angers Restaurant Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 1. März,

**Bratwurstschmaus,** wozu ergebenst einladen **F. Anger und Frau.**

## Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

## Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

**Militär-Ballmusik.**

## Bürger-Verein.

Wegen der Rekrutierung muß das Besugnen bis auf weiteres verschoben werden.  
**D. B.**

## Naturheilverein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr, in der Bushmühle zu Schmiedeberg

**Vortrag**

des Naturheilkundigen Herrn Herrn. Wolf aus Pöschappel über: „Schlaf, Schlaflosigkeit und Schlafmittel.“

— Gäste sind willkommen. —  
 Nach dem Vortrag:

**Generalversammlung.**  
 Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

## Landwirtsch. Verein Waren.

Freitag, den 27. d. M., abends 7 Uhr,

**Vortrag** von Herrn Tierarzt Dr. Dankmeyer über: Erfahrungen bei der Fleischbeschau und die hauptsächlichsten Schweinekrankheiten.

Um zahlreichen Besuch bittet **D. B.**

# Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1903.

69. Jahrgang.

## Sächsisches.

Die größeren Truppenübungen des 12. (1. L.) Armeekorps finden in diesem Jahre, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, in dem Bereiche der Amtshauptmannschaften Dresden-N., Meißen und Großenhain statt. Es werden überwiesen der 1. Division Nr. 23: die Amtshauptmannschaften Meißen rechts der Elbe, Großenhain rechts der Elbe und Dresden-Neustadt, westlich der Eisenbahn: Dresden—Kloßsche—Moritzdorf und zwar in der Zeit vom 11. bis 31. August, der 3. Division Nr. 32: Amtshauptmannschaft Meißen links der Elbe, nördlich und westlich der Eisenbahn Rössen—Meißen—Großenhain links der Elbe und zwar in der Zeit vom 13. bis 31. August. Am 31. August rücken die Divisionen in Unterkunft in und um Zeithain, woselbst voraussichtlich am 2. September große Parade stattfindet. Die Regiments- und Brigadeübungen der Feldartillerie-Brigaden finden in den Manöver-Bezirken ihrer Divisionen statt.

Für die Stelle eines Assistenten der Sparrasse im Plauenschen Grunde hatten sich nicht weniger als 156 Bewerber gefunden. Aus der Unmasse der Bewerber ging ein Beamter aus Döbeln siegreich hervor.

Seit Jahren schon haben die Schneider und Schuhmacher und die mit ihnen in Verbindung stehenden Handwerkerkorporationen auf die Aufhebung der Dekonomiehandwerker-Abteilungen in der deutschen Armee hingearbeitet. Diese Bemühungen trugen zuerst in Preußen gute Früchte und jetzt ist auch die sächsische Militärverwaltung dahin gelangt, den Zivilhandwerkerbetrieb einzuführen und zwar beim 12. Armeekorps am 1. Oktober 1903 und beim 19. Armeekorps am 1. Okt. 1904. Bei den Bekleidungsämtern der beiden Armeekorps werden zu diesen Terminen 496 Dekonomiehandwerker entlassen und nicht ersetzt.

Zu einer Kohleweiner Laden-Inhaberin, deren Mann zur Zeit abwesend ist, kam zu Anfang voriger Woche ein wie ein Arbeiter gekleideter Unbekannter, legte 10 Pf. auf die Ladentafel und verlangte Wurst dafür. Die Geschäftsinhaberin wollte eben dem Verlangen nachkommen, als der Unbekannte plötzlich in den Laden hinfiel, als ob er ohnmächtig geworden wäre. Die Frau

ging nach der in die Hausflur mündenden Tür, um ihren Gesellen herbeizurufen, beobachtete jedoch fortgesetzt den auf dem Boden Liegenden und sah, wie derselbe sie mit den Augen verfolgte. Als der Geselle hinzukam, stand er auf und entfernte sich schleunigst aus dem Laden. Wenn die Frau ängstlich geworden wäre und den Laden verlassen hätte, um Hilfe herbeizuholen, so hätte der Unbekannte zweifellos die Gelegenheit benützt, die Ladentafel auszuräumen oder einen anderen Diebstahl auszuführen. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Unbekannte auch anderwärts seine Gaunerstücke versuchen wird, teilen wir unseren Lesern diesen Fall mit und fordern zu äußerster Vorsicht auf.

In eine Apotheke im oberen Vogtlande trat vor kurzem, wie man aus Plauen i. B. berichtet, ein älterer Mann, dem man seine ländliche Herkunft von weitem ansah, und verlangte ein Senfpflaster. Als der Provisor dasselbe gestrichen und auf den Ladentisch gelegt hatte, entrichtete der leidende Landmann den für das Heilmittel geforderten Preis und zog, während der Provisor sich bereits wieder einem anderen Kunden zugewendet hatte, heimwärts. Nach einigen Tagen sprach der Arzt bei dem Senfpflaster-Bedürftigen vor und mußte die bittersten Klagen über sich ergehen lassen. Das teure Pflaster habe nicht das mindeste genützt, es habe nicht an der schmerzenden Körperstelle gehaftet, obwohl der Patient es vorher gewärmt und schließlich sogar gelocht habe. Nachdem der Kranke seinem Herzen Luft gemacht, wünschte der Doktor das widerpenstige Senfpflaster zu sehen. Verdutzt schaute unser ländlicher Patient drein, als der Arzt einen förmlichen Lachstrampf bekam, denn das „corpus delicti“ war — der Gummi-Zahlsteller aus der Apotheke, den der Landmann irrtümlich als sein Senfpflaster angesehen und mitgenommen hatte. In der Apotheke hatte man sich inzwischen den Kopf zerbrochen, wer wohl den Zahlsteller gestohlen haben könnte. Bei Wiederablieferung desselben erhielt der Landmann ein frisch und besonders kräftig gestrichenes Senfpflaster — das haftete und half!

**Großenhain.** Auf dem Grundstück des Carolabads auf hiesiger Augustusallee haben für den bevorstehenden Sommerbadneubau die ersten Bodenbewegungsarbeiten

begonnen. Als ein glückliches Omen darf es wohl bezeichnet werden, daß hierbei insofern ein überraschender Fund gemacht wurde, als man gleich am Anfange unvermuteter Weise einen Ring mit zu Tage schaufelte. Eine Schätzung von fachmännischer Seite ergab einen Wert des Ringes, der einen Diamanten von seltenem Feuer in geschmackvoller à jour-Fassung zeigt, von über 500 Mark, die, wenn der Ring verkauft werden sollte, dem Badaufwandszuschlag dinsten dürften. Der Ring muß seinerzeit von einem Franzosen verloren worden sein, denn er trägt auf seiner Innenseite die Gravierung: „Presquenuit s Plaisanterie“.

**Freiberg.** Die Gründung eines Dombauvereins ist nunmehr vollzogen worden. Zu Vorsitzenden wurden Bürgermeister Blüher und Superintendent Häffelbarth gewählt.

**Birna.** Die Abhaltung des nächsten Sächsischen Gemeindetages, der bekanntlich hier stattfinden soll und im vorigen Jahre infolge des Ablebens des Königs Albert ausfallen mußte, ist nunmehr für die zweite Hälfte des Juni in Aussicht genommen.

**Wurzen,** 22. Februar. Der Gerichtsdienner, der, wie bereits kürzlich berichtet, bei der Gutsbesizers-Ehefrau Scheibe im benachbarten Röhren erschien und von derselben 100 M. für ihren wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung inhaftierten Ehemann verlangte, ist gestern hier in der Person des Dienstmanns Käseberg aus Wurzen ermittelt und verhaftet worden.

**Leipzig.** Eines der bekanntesten und vornehmsten Patrizierhäuser unserer Stadt, das „römische Haus“ am Petersteinweg, soll von dem jetzigen Besitzer verkauft werden. Es ist vorgeschlagen worden, dies historische Gebäude in Stadtbesitz zu bringen und es zu Museumszwecken zu verwenden. Vorläufig hat sich der Besitzer damit bereit erklärt, dieses Besitztum mit sehenswerter künstlerischer Ausschmückung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

**Leipzig.** Von einem unbekanntem, etwa 34 Jahre alten Manne und einer 25jährigen Frauensperson wurde in einer Hausflur eines Grundstücks der Kirchstraße in Leipzig-Volkmarndorf ein 6 Monate alter Knabe ausgeführt. Bis jetzt fehlt von den Tätern jede Spur.

**Chemnitz.** Ein größeres Eisenbahnunglück ereignete sich Montag abend 1/7 Uhr auf dem Silberdorfer Bahnhofe und zwar fuhr eine von Chemnitz nach Freiberg verkehrende Maschine, deren Führer das Haltsignal nicht beachtet hatte, in die Platte des in den Silberdorfer Bahnhof einfahrenden Güterzuges 7078. Beide Maschinen entgleisten, zwei Wagen wurden zertrümmert, zwei andere Wagen entgleisten ebenfalls. Beide Lokomotivführer, ein Feuermann und ein Bremser trugen Verletzungen davon. Die Hauptgeleise der Dresdner Linie zwischen Silberdorf und Chemnitz wurden durch den Unfall für allen Verkehr gesperrt. Die Personenzüge konnten jedoch mittels einer Hilfsweiche über den Rangierbahnhof Silberdorf und den Rangierbahnhof Chemnitz auf einem Geleise befördert werden. Dagegen erlitten sie wesentliche Verspätungen.

**Annaberg.** Sämtliche Maler- und Anstreichergehilfen der Städte Annaberg und Buchholz sind in eine Lohnbewegung getreten. Gefordert wird u. a. eine zwölfprozentige Lohnerrhöhung und Lohnzuschlag für Ueberstunden. Werden die Forderungen nicht bewilligt, so wird ein Streik unvermeidlich sein.

**Zwickau.** Die Tarifkommission der Brauereiarbeiter im Vogtland hat an die vogtländischen Brauereien die Forderung gestellt, die Löhne der Brauereiarbeiter zu erhöhen und einheitlich zu gestalten. Die Hauptversammlung des vogtländischen Brauervereins hat die Einheitlichkeit des Tarifs als untunlich abgelehnt, jedoch wohlwollende Stellungnahme zur Lohnforderung seitens der Brauereien zugesichert.

**Adorf.** Rekurs hatte der Gastwirtsverein hier gegen den ablehnenden Beschluß des Stadtrats wegen Aufhebung der Schanksteuer erhoben. Der Kreis-Ausschuß Zwickau hat aber diesen Rekurs nicht als beachtlich angesehen.

**Auerbach.** Eine gerechte Strafe erhielten drei junge Burschen von 16—18 Jahren vom hiesigen königl. Schöffengericht zudiktirt. Dieselben haben kürzlich an der Morgenröthe-Kau'enfranzers Staatsstraße drei granitene Prellsäulen gewaltsam herausgerissen, wofür ihnen sechs Wochen bez. ein Monat Gefängnis zuerkannt wurden. Derartige Rohheiten, welche an öffentlichen Anlagen, Ruhebänken, Wegweisern u. s. w. in hiesiger Gegend ziemlich oft verübt werden, können nicht hart genug bestraft werden.

**Falkenstein.** Eine Erdbebenperiode scheint jetzt wieder für das östliche und südliche Vogtland im Anzuge zu sein. Nachdem am Montag, Donnerstag und Freitag voriger Woche an verschiedenen vogtländischen Orten und

in den böhmischen Grenzorten Erderschütterungen von mehr oder minder anhaltender Festigkeit stattgefunden haben, wurde Dienstag abend kurz nach 10 Uhr eine rollenartige, einige Sekunden anhaltende Erderschütterung wahrgenommen. Die Erschütterung ging von Südwest nach Nordost. Zur Zeit des Erdstoßes herrschte Weststurm.

**Herlasgrün i. B.** Durch Rauch erstickt ist hier der in den achtziger Jahren stehende, in der ganzen Umgebung bekannte Gutsauszügler Angethüm. Vor dem Schlafengehen hatte er jedenfalls Feuer im Ofen angezündet, und durch herauspringende Funken war dann wohl ein Brand verursacht worden.

**Waldenburg.** Der in der Nacht zum 17. d. M. bei Waldenburg in der Mulde ertrunkene Unbekannte wurde als der Kartonnagenarbeiter Hugo Uhlig aus Hohenstein-Ernstthal ermittelt, dessen Vater und Großmutter bereits Selbstmord verübt, so daß der Tote erblich belastet erscheint. Alle Gerüchte, als ob an dem Toten ein Verbrechen begangen worden sei, entbehren der Begründung. Uhlig ist schon am Abend seines Todes einigen Leuten, die er ansprach, als lebensmüde erschienen.

**Waltersdorf.** Von dem verschwundenen Pastor Agsten fehlt noch immer jede Spur. Bei der amtlichen Revision, welche im Pfarrhause stattfand, ergab sich kein Anhalt für die laut gewordene Vermutung, daß Unterschlagungen vorliegen könnten. Allerdings fand man unbezahlte Rechnungen in der Höhe von 1000 bis 1500 Mark. Die Gläubiger, Handwerker, Möbelfabrikanten u. haben jetzt ihre Forderungen bei Gericht geltend gemacht. Woher Agsten soviel Geld hatte, das man in letzter Zeit bei ihm gesehen, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, denn die angebliche Erbschaft, die er gemacht haben soll, ist nach den Angaben seines Vaters als erfunden zu bezeichnen.

**Neu-Rittlitz.** Sonnabend abend gegen 10 Uhr entstand in dem einstöckigen mit Strohdach versehenen Hause der Johanne Christiane verw. Lohse in Neu-Rittlitz ein Schadenfeuer, welches bei dem heftigen Sturme alsbald das ganze Gebäude einnahm, sodaß eine Kuh, eine Ziege und ein Schwein nicht mehr gerettet werden konnten und in den Flammen umkamen. Das Feuer übertrug sich auch sofort auf das Nachbarhaus mit Scheune und Schuppen des Karl August Dürrlich und brannte dasselbe in kurzer Zeit nieder. Beide Kalamitäten haben versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Die Ortspritze und die Spritzen von Oppeln und Glosfen waren zur Stelle. Weiter wird uns aus authentischer Quelle noch folgendes mitgeteilt: Das zuzweit nieder-

gebrannte Gehöft des Dürrlich hätte unter allen Umständen gerettet werden können, wenn die Spritzen der Nachbarorte rechtzeitig auf dem Brandplatze erschienen wären. Allerdings war die Spritze von Oppeln zuerst erschienen, vermochte aber nichts auszurichten, da sie alten Systems und ohne Zubringer ist, die von Glosfen war erst zur Stelle, als man fast Herr des verheerenden Elementes war. In Unwürde wurde zwar das Feuersignal geblasen, doch mußte der Hornist auf Anordnung des Gemeindevorstandes seine Tätigkeit einstellen mit der Begründung: Es brennt in Rostitz. Den schönsten Zug von Nächstenliebe bewies die Feuerwehr von Krappe, sie rückte einfach gar nicht aus, vor Furcht, „ihre neue Spritze könne beschmutzt werden“. Es ist in der Tat ein höchst betäubendes Bild, wenn Sonderinteressen das Wohl der Allgemeinheit in den Hintergrund drängen und solche Uebelstände, die sich nicht länger halten lassen, müssen öffentlich gebrandmarkt werden. Hoffentlich findet die zuständige Behörde Anlaß zu näherer Untersuchung dieser so heiklen Sache.

**Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 2. Dekade des Februar 1903.**

Flußgebiet	beobachtet			Flußgebiet			
	normal	Abw.	weichung	beobachtet	normal	Abw.	
Elstertal, n.	14	9	+ 5	Zwodaun	34	21	+ 13
" m.	13	13	—	Elbtal	22	10	+ 12
" o.	15	16	- 1	Döllnitz	—	10	—
Parte	20	10	+ 10	Zahna	19	10	+ 9
Schnauder	—	11	—	Zommahäuser W.	—	11	—
Vleibe, ohne W. u. E.	15	11	+ 4	Zriebitzsch	29	12	+ 17
Wohra und Cula	20	11	+ 9	Berein. Weißeritz	25	11	+ 14
Gölsch	21	16	+ 5	Wilde "	45	16	+ 29
Vereinigte Mulden	28	10	+ 18	Rothe "	74	16	+ 58
Zwick. Mulde, n. Tal	29	12	+ 17	Loschwitzbach	20	13	+ 7
" " m. "	13	14	- 1	Müglitz	74	15	+ 59
" " o. "	31	19	+ 12	Gottleuba	28	15	+ 13
Freib. Mulde, n. Tal	31	11	+ 20	Biele	26	14	+ 12
" " o. "	42	17	+ 25	Prießnitz	—	11	—
Zschopau	31	13	+ 18	Wesnitz	34	13	+ 21
Flöha	39	18	+ 21	Polenz	29	14	+ 15
Bosau	53	19	+ 34	Sebnitz	—	14	—
Zschopau mit Sehma	55	19	+ 36	Ritzsch	14	14	0
Prießnitz u. Pöhlbach	35	19	+ 16	Röder	24	10	+ 14
Chemnitz	34	13	+ 21	Pulsnitz	29	11	+ 18
Wärtschitz u. Zwönitz	35	16	+ 19	Schwarze Elster	50	10	+ 40
Lungwitz	25	13	+ 12	Spree	20	12	+ 8
Schwarzwasser	28	19	+ 9	Pöbauer Wasser	—	11	—
Striegis	46	14	+ 32	Randau	30	14	+ 16
Babitzsch	38	15	+ 23	Reiße	24	12	+ 12

Anmerkung: Ein Strich bedeutet: „nicht beobachtet“, eine Null: „kein meßbarer Niederschlag“, ein Punkt: „überhaupt kein Niederschlag“.